

treffpunkt

NR. 01 / MÄRZ 2026



Holen
Sie sich die
AK-Blitz-App!

AKBLITZ

MENSCHEN *SIND WERTVOLL!*

Menschen sind wertvolle Arbeitskräfte,
Konsumenten und Steuerzahler.
Das muss entsprechend honoriert werden.

Fühlen Sie sich wertgeschätzt?

Ist Ihnen neben der fairen Bezahlung
auch die Wertschätzung im Beruf wichtig?
Der treffpunkt hat sich umgehört.

Text und Fotos: Mario Gatteringer, Bettina Schabschneider
presse@aknoe.at



Durch die Anerkennung der Kolleg:innen bin ich motiviert, gute Arbeit zu leisten – gleichzeitig muss aber auch die Bezahlung stimmen.

YUSUF T.,
Wien



Ich fühle mich von Kolleg:innen und meiner Chefin sehr geschätzt, nur manche Kund:innen sind leider nicht immer höflich.

GABRIELE G.,
Herrnstein



Für meinen 20-Stunden-Job im Krankenhaus erhalte ich immer viel Bestätigung. Ich weiß, dass ich fehle, wenn ich nicht dort bin.

SUSANNE L.,
Wr. Neustadt



Für mich ist es wichtig, dass mein Fachwissen geschätzt wird – dann bin ich mit meinem Job wirklich zufrieden.

MICHAEL Z.,
Schwarza/Geb.



Der Rückhalt vom Arbeitgeber ist mir sehr wichtig, doch als Ärztin bestärkt mich am meisten die Wertschätzung meiner Patient:innen.

JULIA B.,
Neulengbach



Menschen sind der wichtigste Teil der Wertschöpfungskette. Deshalb tun wir alles, damit sie und ihre Arbeit auch in Zukunft wertgeschätzt und honoriert werden.“

Initiative der AK Niederösterreich



**MENSCHEN
SIND WERTVOLL**



MEHR DAZU



EDITORIAL & INHALT

**MARKUS
WIESER**
Präsident der
AK Nieder-
österreich

Was erwarten Sie
sich von Ihrer AK?
Schreiben Sie mir an:
m.wieser@aknoe.at



**WIR HABEN:
3V-Fahr-
plan für
Österreich**

3V

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER!

Menschen sind wertvoll – in einer Zeit, wo manche Wirtschaftsvertreter Beschäftigte vorwiegend als Kostenfaktor darstellen, manche politische Kräfte den Sozialstaat schwächen wollen und künstliche Intelligenz manche menschliche Tätigkeiten zu ersetzen droht, wird dies oft vergessen.

Mit dieser Initiative wollen wir zeigen, dass die Gesellschaft und die Wirtschaft nicht ohne Menschen auskommen und darstellen, welchen Beitrag niederösterreichische Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer für uns alle leisten. Und wir zeigen damit, was die AK Niederösterreich und der ÖGB Niederösterreich tun, um diese Leistung der Menschen wieder in den Mittelpunkt der Wahrnehmung zu rücken. Menschen sind wertvoll. Das kann man nicht oft genug betonen. Lesen Sie mehr in der Titelstory.

- 4 Initiative**
Menschen sind wertvoll.
- 8 Traumberuf**
Tierpflegerin.
- 9 Pendeln**
E-Bus für Lehrlinge.
- 10 Arbeitsrecht**
AK hilft Koch.
- 12 Eltern und Job**
Nullnummer Mehrarbeit.
- 13 Einkommen**
Wie hoch ist Ihres?
- 14 Reichenauer Kultursommer**
Wolfgang Böck.
- 15 Limit für Mieten**
Fünf Antworten.
- 16 Fitnessfalle**
Junger Mann perplex.
- 18 VKI-Test**
Waschmaschinen.
- 19 Balkonkraftwerk**
Akku explodierte.

Rubriken

- 2 Umfrage
- 20 Bücher & Wandern
- 21 Termine & Rätsel
- 22 Meinung & Cartoon

IMPRESSUM: Medieninhaber, Herausgeber & Redaktion: Kammer für Arbeiter und Angestellte für Niederösterreich, 3100 St. Pölten, AK-Platz 1, Tel.: 02742 20204. **Redaktion:** CR S. Belohlavek (sb), C. Baumgarten (cb), R. Panzenböck (pp), J. Krminac (jk), C. Karas (ck), B. Schabschneider (bsch), M. Gatteringer (mg), M. Neumeyer (mn). **Layout:** Claudia Rauch-Gessl. **Hersteller:** Berger Ferdinand & Söhne GesmbH, Wiener Straße 80, 3580 Horn. **Coverfoto:** Gantner und Enzi. **Redaktionsschluss:** 23. Februar 2026. **Adressänderungen:** mitgliederbetreuung@aknoe.at oder unter 05 7171-21988



MENSCHEN SIND WERTVOLL!

**Mehr als 650.000 Menschen leisten derzeit
in Niederösterreich wertvolle Arbeit.
Das muss entsprechend honoriert werden.**



Markus Wieser,
*AK Niederösterreich-Präsident
ÖGB NÖ-Vorsitzender*

Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer halten das Land am Laufen, sie sorgen für Wertschöpfung und Fortschritt. Und ihr Konsum ist unverzichtbar für den Wirtschaftsstandort. Sie zahlen 80 Prozent aller Steuern, erhalten aber nur 60 Prozent Anteil an der Wertschöpfung*. Roboter und Maschinen hingegen kaufen nichts ein, leisten keine ehrenamtliche Arbeit und einen viel zu geringen Beitrag zum Steueraufkommen. Es braucht daher eine faire Verteilung der Abgaben, angepasst an die heutigen Arbeitsrealitäten.

In Niederösterreich sind die meisten der 650.000 unselbstständig Beschäftigten in Industrie, Handel, der Gastronomie, dem Gewerbe sowie im Gesundheits- und Sozialbereich und auf dem Bau tätig.

Menschen sind wertvoll für den Handel

Mit rund 100.000 Beschäftigten ist der Handel eine der größten Branchen in Niederösterreich. Der Großteil sind Frauen, im Einzelhandel sind sogar 75 Prozent der Beschäftigten weiblich. Sie arbeiten häufig zu Zeiten, wenn die meisten anderen Menschen frei haben: am Abend oder an Samstagen und zumeist in Teilzeit.

Ein wesentlicher Grund, warum so viele Frauen im Handel Teilzeit arbeiten, ist der Mangel an Kinderbetreuungseinrichtungen, vor allem für die jüngste Altersgruppe. Hier sind weitere Verbesserungen erforderlich, um echte Wahlfreiheit zu ermöglichen. Denn nicht Teilzeit ist das Problem, sondern ein System, das Teilzeit als

Lifestyle-Entscheidung betrachtet, die unbezahlte Arbeit ausblendet und besonders Frauen dafür am Ende mit Altersarmut bestraft.

Menschen sind wertvoll für die Gastronomie

Um die 7.000 Gastronomiebetriebe gibt es in ganz Niederösterreich – vom Würstelstand über das Bahncaf  bis zum Gasthaus und zum Restaurant. In diesen Betrieben arbeiten fast 24.000 Personen. Ihre Arbeit ist nicht nur für das leibliche Wohl, sondern auch für den sozialen Zusammenhalt der Bevölkerung wichtig.

Auch hier ist der Anteil der Teilzeitbeschäftigten hoch, die Arbeitszeiten sind häufig unregelmäßig, Überstunden stehen für viele Beschäftigte auf der Tagesordnung. Statistisch betrachtet suchen mehr Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Gastronomie Hilfe bei der AK Niederösterreich als jene aus anderen Branchen. Die Leistung der Beschäftigten in der Gastronomie muss daher besonders wertgeschätzt und dementsprechend auch honoriert

*durch Arbeit geschaffener Mehrwert



Menschen
sind wertvoll ...

... für den
Handel.

Menschen sind wertvolle Arbeitskräfte, zahlen Steuern, konsumieren und kaufen ein. Das hält die Wirtschaft in Schwung. Deshalb tun wir alles, damit auch in Zukunft Menschen und ihre Arbeit wertgeschätzt und honoriert werden.

AK NIEDER
ÖSTERREICH

**MENSCHEN
SIND WERTVOLL**



Menschen
sind wertvoll ...

... für die
Gastronomie.

Menschen sind wertvolle Arbeitskräfte, konsumieren und zahlen Steuern. Das hält die Wirtschaft in Schwung. Deshalb tun wir alles, damit auch in Zukunft Menschen und ihre Arbeit wertgeschätzt und honoriert werden.

AK NIEDER
ÖSTERREICH

**MENSCHEN
SIND WERTVOLL**



Menschen
sind wertvoll ...

... für die
Wirtschaft.

Menschen sind der wichtigste Teil der Wertschöpfungskette. Sie sind wertvolle Arbeitskräfte, zahlen Steuern, konsumieren und kaufen ein. Das hält die Wirtschaft in Schwung. Deshalb tun wir alles, damit auch in Zukunft Menschen und ihre Arbeit wertgeschätzt und honoriert werden.

AK NIEDER
ÖSTERREICH

**MENSCHEN
SIND WERTVOLL**



Menschen
sind wertvoll ...

... für die
Pflege.

Menschen sind nicht nur wertvolle Arbeitskräfte in der Pflege, sie zahlen Steuern, konsumieren und kaufen ein. Deshalb tun wir alles, damit auch in Zukunft Menschen und ihre Arbeit wertgeschätzt und honoriert werden.

AK NIEDER
ÖSTERREICH

**MENSCHEN
SIND WERTVOLL**

Menschen sind wertvoll ...

... für ehrenamtliche Arbeit.

Menschen sind nicht nur wertvolle Arbeitskräfte, sie leisten auch viel ehrenamtliche Arbeit im Wert von rund 10 Milliarden Euro jährlich. Deshalb tun wir alles, damit auch in Zukunft Menschen und ihre Arbeit wertgeschätzt werden.



MENSCHEN SIND WERTVOLL

werden. Ihr Einsatz macht einen reibungslosen Betrieb überhaupt erst möglich.

Menschen sind wertvoll für die Pflege

Um die 40.000 Beschäftigte halten das Gesundheits- und Sozialwesen in Niederösterreich am Laufen. Das sind um ein Drittel mehr als vor fünfzehn Jahren. Ohne sie würde in Spitälern, Pflegeeinrichtungen und bei mobilen Diensten nichts mehr laufen. Dennoch sehen sich diese Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer immer höherem Druck ausgesetzt.

Die Einstiegsgehälter sind niedrig, die Arbeitszeiten sind häufig sehr belastend, auch die psychischen Belastungen steigen. 41 Prozent der Befragten glauben nicht, den Beruf bis zur Pension ausüben zu können, wie eine Umfrage der AK Niederösterreich aufgezeigt hat.

Wenn die Pflege- und Gesundheitsberufe wirklich zukunftsfähig gemacht werden sollen, braucht es konkrete Verbesserungen: bei den Arbeitsbedingungen, der Entlohnung und Dienstplangestaltung mit zusätzlichem Personal.

Menschen sind wertvoll für ehrenamtliche Arbeit

Bei Blaulichtorganisationen, in der Kulturbranche, in sozialen Vereinen, im karitativen Bereich, in der Bildung, im Naturschutz, bei der Brauchtumspflege: Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher leisten etwa 90 Millionen Stunden ehrenamtlicher Arbeit pro Jahr.

Feuerwehr- und Rettungswesen werden außerhalb großer Städte überwiegend vom Engagement Freiwilliger getragen. Kulturelles Leben am Land ohne die Arbeit von Hunderttausenden Freiwilligen wäre so gut wie nicht vorstellbar.

Auch die Tätigkeit der Tausenden niederösterreichischen Betriebsrätinnen und Betriebsräte ist ehrenamtlich – sie sind es, die im Betrieb die Interessen ihrer Kolleginnen und Kollegen vertreten. Deshalb braucht es Unterstützung und Fortbildung und die entsprechende Anerkennung und Wertschätzung dafür. Denn ehrenamtliches Engagement macht unsere Gemeinschaft lebenswert. Davon haben alle etwas.

OHNE FREIWILLIGE GEHT NICHTS

Ob Rettung, Feuerwehr, Betriebsrat oder das vielfältige Vereinswesen: Niederösterreich ist ein Land der Freiwilligen.

→ **52 Prozent** der Bevölkerung sind freiwillig aktiv

→ Sie leisten etwa **90 Millionen Stunden** ehrenamtlicher Arbeit pro Jahr und halten das Sozialwesen am Laufen.

GUTE ARBEIT

WIR BRAUCHEN:
Berufsinfo
in der Schule!

3V

Hier lesen Sie über
Menschen aus der
Arbeitswelt.

Bei jedem Wetter

Selina (20), bereits ausgebildete Facharbeiterin der Pferdewirtschaft, arbeitet im dritten Lehrjahr als Tierpflegerin auf Schloss Hof. Täglich ist sie draußen – ob im Streichelzoo oder in den weitläufigen Gehegen. Weder Wind noch Kälte können ihre Freude an der Arbeit trüben.

Die Tiere danken es ihr: Die Esel begrüßen Selina bei jedem Wetter freudig und widerlegen ihren Ruf, stur zu sein. „Esel sind nicht stur, sondern handeln ruhig und überlegt. Das zeigt ihre Intelligenz“, sagt Selina stolz, während sie die Tiere versorgt. (bsch)



Sucht Ihr Kind noch nach dem Traumjob?
Dann auf zur AK Kids-Messe
„Berufe zum Angreifen“
am 12. Juni in Wiener Neustadt.



**LEHRLINGSAUS-
BILDNER** und
„Chauffeur“
Wolfgang Offner
mit Amelie
Füsselberger und
Simon Grosseibel.

Lange Wege, wenig Wahl

*Pendeln ist in Niederösterreich Alltag
– Tendenz steigend.*

Arbeiten und Wohnen fallen immer seltener zusammen. Die Wege werden länger, die Abhängigkeit vom Auto bleibt hoch – das zeigt die AK-Pendleranalyse. Nur jede:r fünfte Beschäftigte arbeitet in der Wohnort-gemeinde. Mehr als 57 Prozent pendeln über die Bezirksgrenze hinaus. Niederösterreich weist damit einen negativen Pendlersaldo auf: Rund 391.000 Menschen pendeln täglich aus, aber nur etwa 289.000 ein. Unterm Strich fehlen über 100.000 Arbeitsplätze im eigenen Land. Mehr als jede:r vierte Nieder-österreicher:in arbeitet in Wien. Umgekehrt kommen zwar viele Beschäftigte aus Wien und dem Burgenland nach Niederösterreich, das Ungleichgewicht bleibt jedoch.

Pendeln belastet

Die Belastung für Pendler:innen ist hoch: Der durchschnittliche Arbeitsweg dauert 30 Minuten und ist 31 Kilometer lang. Mit öffentlichen Verkehrsmitteln braucht man im Schnitt zwei Drittel mehr Zeit als mit dem Auto. Gleichzeitig leben sechs von zehn Betroffenen an einem Ort mit mangelhafter Öffi-Anbindung. Der steigende Motorisierungsgrad ist also kein Zufall, sondern direkte Folge fehlender Alternativen – vor allem im ländlichen Raum. (pp)



Die Details
erfahren Sie in der
PENDLERANALYSE 2025



Per E-Bus in die Lehre

Welser Profile setzt auf vorbildhaften Service.

Lehrlinge zu Fachkräften auszubilden hat beim Spezialprofilhersteller Welser Profile Tradition. Damit die Lehrlinge sicher ins Ausbildungszentrum nach Gresten gelangen, haben sich die Verantwortlichen etwas Besonderes ausgedacht. Per Elektro-Minibus holt sie ihr Lehrlingsausbildner bei Bedarf und auf definierten Strecken persönlich ab und bringt sie nach Arbeitschluss wieder nach Hause. Für Simon Grosseibel, im ersten Ausbildungsjahr einer Doppellehre als Maschinenbauer und technischer Zeichner, war dieses Angebot mit ein Grund, sich für den Betrieb an der Eisenstraße zu entscheiden: „Die Alternativen fürs 20-minütige Pendeln wären das Moped oder die Eltern, da ziehe ich diese Möglichkeit gerne vor“, sagt der 15-Jährige. Ähnlich sieht es Amelie Füsselberger, angehende Zerspanungstechnikerin im zweiten

Lehrjahr: „Ohne Bus wäre ich auf meine Eltern angewiesen, für die das schwer zu koordinieren wäre, weil sie selbst täglich pendeln.“

System funktioniert

Dass das System funktioniert, dafür zeichnet der Ausbildner Wolfgang Offner verantwortlich. Er holt die Jugendlichen – koordiniert via WhatsApp-Gruppe – von den vereinbarten Sammelpunkten ab: „Keiner wartet länger als zwei Minuten. Der Bus fungiert bei den Ausfahrten auch als Werbeträger. Immer wieder reden mich Eltern oder Großeltern bezüglich einer Lehre für ihre Kinder an“, sagt Offner. Im Vorjahr würdigte der Verkehrsclub Österreich (VCO) den Lehrlingsbus sowie weitere Unterstützungen für pendelnde Beschäftigte und verlieh Welser Profile den Mobilitätspreis 2025. (pp)



MARKUS WIESER: „Beschäftigte sollen bekommen, was ihnen zusteht.“

Probleme werden nicht kleiner

Wenn ein neuer Chef einen Arbeitnehmer zur AK Niederösterreich schickt, damit er zu dem Geld kommt, das ihm der alte Betrieb schuldet, zeigt das einmal mehr, dass unsere Kompetenz und Verlässlichkeit auch auf Unternehmensseite anerkannt sind. Wie vielfältig die Probleme am Arbeitsplatz sein können, belegt unsere Bilanz im Arbeits- und Sozialrecht: Bezahlung unter dem Kollektivvertrag, fehlende Abgeltung von Überstunden oder nicht eingehaltene Kündigungsfristen. Meist geht es um mehrere Tausend Euro pro Person. In der angespannten Wirtschaftslage werden diese Themen leider nicht kleiner. Das merken wir auch daran, dass die Zahl der Insolvenzen weiter hoch ist. Umso wichtiger ist es, dass unsere Expertinnen und Experten sich tagtäglich dafür einsetzen, die berechtigten Ansprüche für die Beschäftigten einzuholen.

MARKUS WIESER

AK Niederösterreich-Präsident
ÖGB Niederösterreich-Vorsitzender

KEIN GELD FÜR ESSEN

Ein Koch wartete monatelang auf seinen Lohn. Er musste ihn mit Hilfe der AK Niederösterreich einklagen.

Text: Christoph Baumgarten, Foto: Sebastian Philipp

Ein Nobellokal in einer größeren Stadt in Niederösterreich. Viel besser könnte man es als Koch nicht erwischen, meinte der gebürtige Rumäne Alexandru Radulescu*. Zumal er mit dem Chef persönlich befreundet war. Ein paar Monate ging das gut. „Zu uns kamen die Promis, im Dezember 2024 machten wir 140.000 Euro Umsatz“, sagt Radulescu. Im Frühjahr 2025 blieben die Lohnzahlungen aber zunehmend aus: „Da kam der Lohn einen Monat zu spät, dann habe ich zwei Monate gewartet. Ich hatte zeitweise kein Geld, um mir Essen zu kaufen.“ Wenn der Chef auf seine WhatsApp-Nachrichten reagierte, forderte er das Personal auf, härter zu arbeiten. „Ich war zeitweise mehr als sechzehn Stunden im Betrieb, hab sogar meine Frau mitgebracht, die gratis als Küchenhilfe gearbeitet hat“, schildert Radulescu. Erst als er im Herbst krank wurde, kam für ihn die Einsicht: So geht's nicht weiter.

7.500 Euro offen

„Ich habe dann in einem anderen Lokal angefangen. Als ich dem neuen Chef

davon erzählt habe, hat er mich sofort zur AK geschickt, damit ich zu meinem Geld komme“, so der Koch. Dort stellte sich heraus: Nicht nur schuldete der frühere Dienstgeber dem Koch mehr als einen Monatslohn, der Mann war auch mehrere Hundert Euro unter Kollektivvertrag bezahlt worden und es waren noch zahlreiche Überstunden offen. „In Summe geht es um 7.500 Euro“, sagt Karl Heigel, Leiter der Abteilung Arbeits- und Sozialrecht der AK Niederösterreich, „wir haben diese beim Betrieb eingefordert. Leider hat der Arbeitgeber bislang nicht darauf reagiert, daher werden wir diesen Betrag einklagen müssen.“

132.000 suchten Hilfe

Das Schicksal von Alexandru Radulescu ist leider kein Einzelfall. Denn im Vorjahr suchten mehr als 132.000 Arbeitnehmer:innen die Hilfe der AK Niederösterreich wegen Problemen am Arbeitsplatz. „In vielen Fällen ging es um die Überprüfung des Dienstvertrages oder um die kollektivvertragliche Einstufung“, erklärt Karl Heigel, „da reichte oft eine Beratung. Für insgesamt 9.000 Beschäftigte mussten

*Name geändert



IM INTERVIEW:

Koch Radulescu schildert treffpunkt-Reporter Christoph Baumgarten seine Geschichte.

Da brennt's

- **Arbeitsrechtsfälle mit kollektivvertraglichen Verfallsfristen.** Offene Lohn- und Gehaltsforderungen oder offener Resturlaub konnten oft nur in letzter Minute gesichert werden.
- Zahlreiche Arbeitnehmer:innen meldeten sich erst, nachdem ihre **Ansprüche** teilweise **verfallen** waren.
- **Dauerthema Insolvenzen.** Mehr als 4.000 Arbeitnehmer:innen half die AK Niederösterreich, ihre Entgeltforderungen vom Insolvenzentgeltfonds zu erhalten.

unsere Expertinnen und Experten umfassender tätig werden. Das heißt, wir haben offene Ansprüche beim Arbeitgeber oder beim Insolvenzentgeltfonds eingefordert oder vor dem Arbeitsgericht eingeklagt.“

In Summe sicherte die Arbeiterkammer Niederösterreich im Vorjahr 142,7 Millionen Euro für die niederösterreichischen Beschäftigten.

AK kämpft für mich

Radulescu kann seinen Erfahrungen trotz des Unrechts Positives abgewinnen: „So habe ich gelernt, dass es Einrichtungen wie die AK gibt, die für einen kämpfen. Und dass es sich auszahlt, wenn man sich nicht alles gefallen lässt. Ich hoffe, das ermutigt auch andere, sich für ihre Rechte einzusetzen.“

142,7

MILLIONEN EURO
sicherte die AK 2025 für
die niederösterreichischen
Beschäftigten.

3V



**OB SICH MEHR
ARBEIT** lohnt, ist
für Eltern mit kleinen
Kindern oft eine
Geldfrage.

Nullnummer für Eltern

**Mamas und Papas Gehaltsplus geht
für Nachmittagsbetreuung auf.**

Statt 444 nur 40 Euro Gehaltsplus – das bleibt einer Handelsangestellten mit zwei Kindergartenkindern monatlich vom Gehaltsplus über, wenn sie ihre Arbeitszeit von 25 auf 35 Stunden erhöht. Während der Kindergarten in Niederösterreich bis 13 Uhr kostenlos ist, fressen die Kosten für den vollen Nachmittag bis 16 Uhr das Gehaltsplus fast vollständig auf.

Kosten sind Gemeindesache

„Bei uns erkundigen sich oft Eltern, ob die Höhe der Kosten rechtens ist“, berichtet die AK-Expertin für Frauenpolitik, Regina Gottwald. Fakt ist: Die

Elternbeiträge für die Betreuung nach 13 Uhr sowie Essens- und Bastelgelder sind Gemeindesache und variieren stark. „Laut unserer Erhebung sind diese stärker gestiegen als die Inflation. Eltern in Niederösterreich zahlen im Schnitt 217 Euro pro Kind bei Vollzeitbetreuung“, sagt Gottwald. Bei zwei Kindern wird mehr Arbeit zur Nullnummer: Mehr Stress und weniger Zeit für die Familie stehen kaum zusätzlichem Einkommen gegenüber. Besonders bitter: Wenn Frauen deshalb in Teilzeit verharren, steuern sie direkt auf eine deutlich niedrigere Pension zu. (jk)



Hätten Sie's gewusst?

Eigene Arbeit und finanzielle Unabhängigkeit waren für Ehefrauen in Österreich lange keine Selbstverständlichkeit. Bis 1975 durften Frauen nur mit Erlaubnis ihres Mannes arbeiten. Erst die Familienrechtsreform im selben Jahr beendete diese männliche Vormundschaft in der Ehe. An solche mühsam erkämpften Rechte erinnert der Weltfrauentag am 8. März. Mehr zu seiner Geschichte unter: frauen.aknoe.at/historisch



Kindergärten in NÖ

So schaut's aus.

Der Einsatz der AK zahlt sich aus: Die Kinderbetreuungssituation hat sich in Niederösterreich verbessert, wie die AK-Analyse zur Elementarbildung und Kinderbetreuung zeigt. Seit 2024 stehen Landeskindergärten bereits Zweijährigen offen. Vier von fünf Zweijährigen besuchen bereits einen Kindergarten. Und schon mehr als die Hälfte der Kinder wird in einer Einrichtung mit vollzeitauglichen Öffnungszeiten betreut.

Aufholbedarf

Dennoch gibt es noch Aufholbedarf, etwa beim Platzangebot für Einjährige mit einer Besuchsquote von 21 Prozent. Zudem fehlt noch immer ein Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz ab dem ersten Geburtstag. Diesen gibt es erst für das verpflichtende letzte Kindergartenjahr für Kinder ab fünf Jahren. Dazu kommt, dass trotz kostenloser Vormittagsbetreuung die Nachmittagsbetreuung in den Kindergärten vor allem für einkommensschwache Familien zu teuer ist. Ermäßigungen oder Landesförderungen gibt es hier nicht. (jk)



Angebot und Kosten: Die AK-Analyse zur Elementarbildung und Kinderbetreuung und die Erhebung zu den

Kosten der Nachmittagsbetreuung der AK finden Sie unter noe.arbeiterkammer.at/kinderbetreuung



WIE HOCH IST IHR GEHALT?

Frauen haben – auch in Nieder-
österreich – ein geringeres Einkommen
als Männer. Sogar, wenn sie in
derselben Branche arbeiten.

Redaktion: Susanna Belohlavek
Grafik: Claudia Rauch-Gessl

2.881 €

Mittleres Brutto-Einkommen
in Niederösterreich

3.250 €

MÄNNER

2.343 €

FRAUEN

3.375 €

BAU & AUSBAUGEWERBE
60.732 Beschäftigte

3.279 €

GROSSHANDEL (ohne Kfz)
34.688 Beschäftigte

3.627 €

ÖFFENTLICHE VERWALTUNG
32.677 Beschäftigte

2.539 €

GROSSHANDEL
(ohne Kfz)
16.979 Beschäftigte

2.577 €

EINZELHANDEL
(ohne Kfz)
21.379 Beschäftigte

1.608 €

GASTRONOMIE
15.994 Beschäftigte

2.660 €

TRANSPORT &
VERKEHR
19.350 Beschäftigte

2.355 €

SOZIALWESEN
15.701 Beschäftigte

DIE AK FORDERT:

- **Starke Gewerkschaften** für starke Kollektivverträge und faire Löhne – auch in frauendominierten Branchen.
- **Lohntransparenz** effektiv umsetzen, wirksame Kontrollmechanismen.
- **Mehr Anerkennung** und bessere Bezahlung in Niedriglohnbranchen wie Handel, Hotellerie und Gastronomie.

Frauen und Branchen in NÖ

Männer und Branchen in NÖ

GUTES LEBEN

Hier lesen Sie über
Freizeit, Wohnen und
Konsumentenschutz.

REICHENAUER
KULTUR-
SOMMER
2026

Premiere: Trautmann lacht!

Mit der Figur des Kriminalkommissars Trautmann hat Wolfgang Böck TV-Geschichte geschrieben. In seinem neuen Programm bleibt er der Exekutive treu und widmet sich kuriosen Begebenheiten und Anekdoten aus dem Polizeialltag. Freuen Sie sich auf 70 Minuten Lachen.

Wolfgang Böck: „Trautmann lacht!“
Premiere: 16. August, 11 Uhr
Kulturschloss Reichenau



Details und Tickets:
[parkhotelhirschwang.at/
event/wolfgang-boeck](https://parkhotelhirschwang.at/event/wolfgang-boeck)

Limit für Mieten

**Neue Regelungen werfen Fragen auf.
Hier sind fünf Antworten.**

Text: Carina Karas Leserbrief: presse@aknoe.at

1

WO SETZT DIE BREMSE AN?

In den meisten langfristigen Verträgen finden sich Wertsicherungsklauseln – so auch bei der Miete. Sie stellen sicher, dass sich der vereinbarte Betrag an die Inflation anpasst, sprich, seinen Wert behält. Steigt das allgemeine Preisniveau, darf auch der Mietzins erhöht werden. Hier greift die Mietpreisbremse ein. Erstmals auch dort, wo der Mietzins nicht gesetzlich geregelt ist.

2

WAS ÄNDERT SICH?

Viele Mieten dürfen künftig nur einmal jährlich, zum 1. April, angepasst werden. Ist die durchschnittliche Inflation höher als drei Prozent, wird der darüberliegende Teil nur zur Hälfte berücksichtigt (Details siehe Tipp unten). Für preisgeschützte Wohnungen, bei denen der Mietzins gesetzlich begrenzt ist, gelten zusätzliche Obergrenzen. Ziel ist, die zuletzt starken Mietsteigerungen zu bremsen.

3

WEN BETRIFFT'S?

Die neuen Regelungen betreffen Wohnungen, für die das Mietrechtsgesetz (MRG) ganz oder teilweise gilt. Dazu zählen vor allem Wohnungen in Mehrparteienhäusern. Genossenschaftswohnungen sind von den gesetzlichen Neuerungen nicht betroffen. Auch nicht Ein- und Zweifamilienhäuser, die als Vollaussnahmen vom Mietrechtsgesetz gelten und nach dem ABGB* vermietet werden.

5

WARUM IST VIELES UNKLAR?

Das neue Gesetz ist erst seit 1. Jänner 2026 in Kraft. Wie es in der Praxis angewendet wird, zeigt sich erst nach und nach. Viele Fragen, etwa zur Auslegung einzelner Vertragsklauseln oder zu Gestaltungsspielräumen, werden erst durch konkrete Fälle und vor Gericht geklärt werden. Deshalb lässt sich derzeit nicht jede Mietzinserhöhung eindeutig beurteilen.

4

LÄNGER BEFRISTET?

Für Mietverträge, für die das MRG ganz oder teilweise gilt (siehe Punkt 3), gibt es nun eine Mindestbefristung von fünf Jahren. Bisher lag sie bei drei Jahren. Eine Ausnahme besteht, wenn eine Privatperson vermietet, also kein Unternehmer. Dann bleiben drei Jahre zulässig. In der Praxis ist für Mieter:innen oft schwer erkennbar, ob diese Ausnahme greift.



TIPP. Ob eine höhere Miete zulässig ist und welche Regeln für Ihre Wohnung gelten, ist nicht immer gleich erkennbar. Wer unsicher ist, sollte sich unbedingt beraten lassen.



← **Infos, Podcast**
und Beispiele
aus der Praxis
finden Sie hier.

IN DER *FITNESS-FALLE*

**Im Fitnessstudio lernte ein junger Mann,
dass Verträge zur Falle werden können. Die AK half.**

Text: Carina Karas, Fotos: Jugoslav Krminac

Sportlich startete der junge St. Pöltner Alex B.* ins Jahr 2024. Damals noch minderjährig, schloss er ein Jugendabo mit günstigem Tarif in einem Fitnessstudio ab und powerte sich regelmäßig beim Krafttraining aus. Doch als er voriges Jahr seinen 18. Geburtstag feierte, fiel er aus allen Wolken. Denn er war auf ein teureres Erwachsenen-Abo umgestellt worden. Als der junge Mann daraufhin die Kündigung schickte, folgte schon die nächste Überraschung. Das Studio bestätigte diese zwar, teilte ihm aber mit, dass der Vertrag bis dahin noch fast ein Jahr laufen würde. Alex B. wandte sich an die AK.

Laufzeit

Dort sind Probleme wie dieses nur allzu bekannt. Ärger mit Fitnessstudioverträgen gehören zu den häufigsten Anliegen in der Konsumentenberatung. Oft geht es um lange Laufzeiten, automatische Verlängerungen oder Probleme rund um die Kündigung. Grundsätzlich gilt: Vertragslaufzeiten von bis zu zwölf Monaten sind erlaubt,

längere nicht. Verlängert sich ein Vertrag automatisch, müssen dafür klare Regeln eingehalten werden. Nicht jede Klausel ist zulässig.

Kündigung

Ein Dauerbrenner in der Beratung sind Kündigungsfristen und -termine. Oft ist unklar, wann genau die Kündigung erfolgen muss, damit sie gilt. Ein Beispiel: Zwei Monate Kündigungsfrist bedeuten, dass die Kündigung spätestens zwei Monate vor Vertragsende eingelangt sein muss. Bringen Sie Kündigungen immer rechtzeitig und schriftlich ein, etwa per eingeschriebenem Brief oder per Mail, wenn das im Vertrag vorgesehen ist. Mündliche Zusagen zählen im Streitfall nichts.

Zusatzkosten

Auch Zusatzkosten sorgen regelmäßig für Ärger: Aktivierungsgebühren, Verwaltungspauschalen oder verpflichtende Servicepakete sind nicht immer zulässig. Kostenpflichtige Einschulungen können erlaubt sein, pauschale Gebühren ohne konkrete Gegenleistung oft nicht. Hier lohnt sich ein genauer

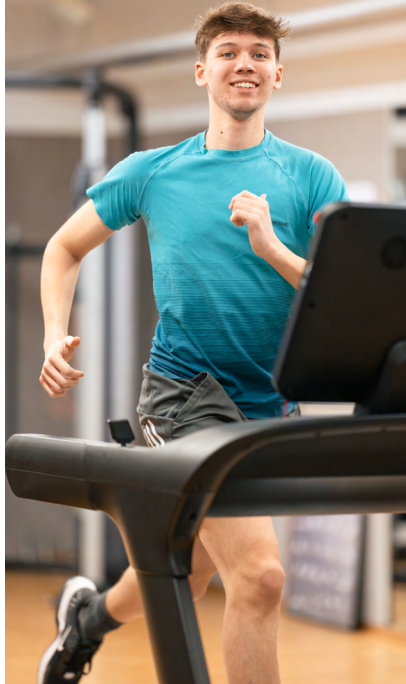
Blick ins Kleingedruckte, und zwar unbedingt schon vor Vertragsabschluss.

Änderungen im Vertrag

Besonders hellhörig werden heißt es bei Vertragsänderungen. Ein neuer Tarif, eine andere Laufzeit oder ein Upgrade dürfen nicht einseitig vom Fitnessstudio vorgenommen werden. Jede wesentliche Änderung, die nicht durch den Vertrag geregelt ist, braucht Ihre klare Zustimmung. Dass das Jugendabo von Alex B. in ein Erwachsenen-Modell übergehen würde, war nicht im Vertrag enthalten. Und damit ist die Lage sonnenklar: Er konnte dank Unterstützung der Arbeiterkammer aus seinem Vertrag aussteigen.

Im Moment macht der junge St. Pöltner gerade ein freiwilliges soziales Jahr. In der Zwischenzeit hält er sich mit Laufen fit. Denn: „Sport und Bewegung sind mir wichtig“, sagt er und erzählt, dass er sich aber mittlerweile wieder nach einem neuen Fitnessstudio umsieht. Fix ist: Er wird in Zukunft das Kleingedruckte im Vertrag noch genauer lesen.

*Name bekannt



Studio-Preise:
Lesen Sie, wo Sie
trainieren könnten und
was Sie das kostet:



Trainieren Sie schon?

1 So viel.

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) empfiehlt Erwachsenen, sich regelmäßig zu bewegen: und zwar mindestens 150 bis 300 Minuten pro Woche mit moderater Intensität. Dazu zählen etwa zügiges Gehen oder Radfahren. Alternativ reichen 75 bis 150 Minuten intensive Bewegung wie Laufen. Zusätzlich rät die WHO zu Krafttraining an mindestens zwei Tagen pro Woche, um Muskeln und Knochen zu stärken.

2 So klappt's.

Der größte Trainingsfeind ist oft die Hürde im Kopf. Statt sich vorzunehmen, ein komplettes Workout zu absolvieren, hilft ein kleiner psychologischer Trick: Nehmen Sie sich nur fünf Minuten vor. Schuhe anziehen, Matte ausrollen, kurz loslegen – egal, ob daheim, draußen oder im Fitnessstudio. Oft bleiben Sie länger dran, wenn Sie erst mal begonnen haben. Und wenn nicht, war es trotzdem Bewegung.

ALEX powert sich gern aus. Im nächsten Studio wird er den Vertrag aber ganz genau lesen.



Petra Lang,
AK-Konsumentenberaterin

Vertrags-ABC

Egal, ob Gym oder Streaming-Abo: Oft wären spätere Probleme schon beim Abschließen des Vertrags absehbar und vermeidbar. Deshalb: Unterschreiben Sie nichts, was Sie nicht im Detail gelesen haben und verstehen. Prüfen Sie, wie lange Sie gebunden sind und ab wann eine Kündigung möglich ist.

Wie sind die Kündigungsfristen und -termine? Wer diese verpasst, landet schnell in einer automatischen Verlängerung. Solche Klauseln im Vertrag sind grundsätzlich erlaubt, aber nicht immer wirksam vereinbart.

Außerdem gilt: Schriftlich schlägt mündlich. Was Ihnen mündlich zugesagt wird, sollte aus Beweisgründen auch im Vertrag festgehalten sein. Gut zu wissen: Nur bei online abgeschlossenen Verträgen gibt es meist ein gesetzliches Rücktrittsrecht.

Hilfe & Kontakt:

AK Konsumentenberatung:
T 05 7171-23000
E konsumentenberatung@aknoe.at



EINE GUTE Waschmaschine macht das Leben leichter.

VKI und Stiftung Warentest haben sieben klassische Waschmaschinen mit 60–66 cm Tiefe (8–9 kg) sowie vier platzsparende Modelle mit 50–54 cm (7–8 kg) geprüft. Testsieger sind vier Geräte von Bosch sowie zwei baugleiche Modelle von Siemens. Die meisten Maschinen arbeiten leise und sind sparsam im Strom- und Wasserverbrauch. Bis auf drei tragen alle das Etikett für Energieeffizienzklasse A.

Lange Waschkdauer

Negativ fiel die lange Waschkdauer auf: Das Modell Amica benötigt über vier Stunden für ein 40-Grad-Programm, selbst die besten Geräte rund 3,5 Stunden. Zudem wird das Waschmittel nicht immer gründlich ausgespült – besonders Samsung hinterließ Rückstände.

Schlank, aber ...

Bei den platzsparenden Modellen zeigt Koenic Schwächen bei der Waschleistung, es blieben Flecken zurück, überzeugt aber durch Robustheit und Sparsamkeit. AEG und Amica waschen

Alles sauber, oder?

**Leise, sparsam, effizient
oder anfällig?
Der Waschmaschinen-Test
deckt Qualität, Mängel und
Reparaturchancen auf.**

sauber und effizient, verzichten jedoch auf einen wichtigen Schwimmerschalter zum Schutz vor Wasserschäden, weshalb sie nur für Räume mit Bodenablauf empfohlen werden.

Schlusslicht

Schlusslicht ist die platzsparende Gorenje: Alle drei getesteten Geräte dieser Marke fielen beim Test mit unterschiedlichen Defekten vorzeitig aus und erreichten nicht die geforderten 1.200 Waschgänge. Denn um sicherzugehen, dass kein „Montagsgerät“ erwischt wird, werden pro Modell drei Geräte getestet.

Gut reparierbar

Positiv: Alle getesteten Waschmaschinen sind gut reparierbar. Ersatzteile lassen sich problemlos tauschen, allerdings variieren die Lieferzeiten stark – von nur zwei Tagen bei Gorenje bis zu 135 Tagen bei Koenic.

Quelle:
www.konsument.at/waschmaschinen25
(kostenpflichtig)



Mehr zum Thema:
Die detaillierten
Testergebnisse
finden Sie hier.



DAS ERNEUERTE Balkonkraftwerk funktioniert ohne Probleme.

Ihr Recht bei Mängeln

Bei Produktmängeln werden Konsument:innen oft an den Hersteller verwiesen oder hören, die Garantie sei abgelaufen.

So nicht! Die Garantie ist freiwillig, aber die Gewährleistung gesetzlich verankert. Sie greift bei mangelhaften Produkten. Wichtig: Ansprüche richten sich immer gegen den Händler, bei dem gekauft wurde.

Hilfe & Kontakt:

AK Konsumentenberatung:

T 05 7171-23000

E konsumentenberatung@aknoe.at

Explosion am Balkon

Statt kostenlosen Stroms gab es nur Ärger.

Bis die AK half.

Mit einem Balkonkraftwerk samt Speicher wollte ein St. Pöltner seine Stromrechnung senken. Doch als der 43-Jährige vorigen Sommer aus dem Urlaub zurückkam, traute er seinen Augen kaum: Das Display der Anlage war verschwunden. Wenige Meter weiter fand er es wieder. Es war weggesprungen. Der Grund: Das Gerät war während seiner Abwesenheit explodiert. Und das nach nicht einmal einem Monat Betrieb. Der Konsument informierte sofort den Händler.

Funkstille

Doch der Händler verwies ihn an den Hersteller. Dort forderte der Mann den Austausch des Geräts, wurde aber wieder zum Händler geschickt. Während er auf dessen Antwort wartete, stellte sich für ihn die Frage: Wollte er wirklich genau so ein Gerät noch einmal in Betrieb nehmen? Er entschied sich dagegen und verlangte sein Geld zurück. Das Balkonkraftwerk wurde abgeholt. Doch dann: Funkstille. Fast zwei Monate wartete der Konsument

vergeblich auf die Rückzahlung des Kaufpreises.

AK half

Schließlich wandte er sich an die AK-Konsumentenberatung. Diese machte beim Händler Druck. Nur wenige Tage später war das Geld auf dem Konto des St. Pöltners. Inzwischen hat er ein neues, besseres Balkonkraftwerk installiert. „Es läuft bereits viele Monate problemlos“, sagt der Mann erleichtert. (ck)

GÜNSTIGER STROM



Ab 1. April 2026 gilt in ganz Österreich ein neuer Sozialtarif. Er entlastet Haushalte mit niedrigem Einkommen und schützt vor hohen Energiekosten. Für ein jährliches Grundkontingent von 2.900 Kilowattstunden (kWh) gilt ein gesetzlich festgelegter Energiepreis von 6 Cent pro kWh. Anspruch haben volljährige Personen mit

Hauptwohnsitz in Österreich, die vom ORF-Beitrag befreit sind und bestimmte Leistungen beziehen. Welche genau, lesen Sie auf der Website (siehe QR-Code). Der Sozialtarif soll übrigens automatisch über die Stromrechnung berücksichtigt werden.

Alle Infos zum
SOZIALTARIF
unter



BUCHTIPPS

von Markus Neumeyer



AHA-ERLEBNIS

Barbara Blaha zeigt mit persönlichen Geschichten, Zahlen und Fakten, warum ökonomische Fragen auch feministische sind. **Funkenschwestern – Wie Feminismus alles besser macht.** Sachbuch. Barbara Blaha. 2026. Molden Verlag. 208 Seiten. 25 Euro. ISBN: 978-3-2221-5164-4



MORD

Die Suche nach einem Mörder führt das Ehepaar Gerink nach Griechenland, wo es in einen Entführungsfall hineingezogen wird. Ein echter Pageturner! **Herzfluch.** Thriller. Andreas Gruber. 2025. Goldmann Verlag. 608 Seiten. 18 Euro. ISBN: 978-3-4424-946-7



KICKER-SCHMÄH

Bei der amüsanten Doppelconférence der beiden Kultkicker bleibt garantiert kein Auge trocken. Da haben sich wirklich zwei gefunden!

Wir lachen bis heute. Humor, Andi Herzog, Toni Polster, 2026. Edition a. 288 Seiten. 25,70 Euro. ISBN: 978-3-9900-1883-5



FRAU WANDERLICH
unterwegs
Richtung
Wöglarin.

Im Wienerwald

Unterwegs mit Herrn und Frau Wanderlich

Begleiten Sie die Wanderlichs auf eine gemütliche Tour im Herzen des Wienerwaldes. Der Ausläufer der Nordalpen und UNESCO-Biosphärenpark ist ein abwechslungsreiches und beliebtes Wandergebiet. Ausgangspunkt für die etwa dreieinhalbstündige Runde ist der Kirchplatz in Sulz mit der stattlichen Kaiser-Franz-Josef-Eiche.

Gut begehbarer Wald- und Wiesenwege führen uns über den Rücken des Eich-

berges nach Hochrotherd, wo der Gasthof „Zur schönen Aussicht“ mit Blick auf Breitenfurt und Umgebung seinem Namen alle Ehre macht. Weiter geht es durch lichte Buchenwälder Richtung Wöglarin mit dem gleichnamigen Gasthaus und dann zurück nach Sulz.



Für den ausführlichen Bericht besuchen Sie den Wanderblog: herrundfrauwanderlich.at/blog/sulz-woglerin

APP-TIPP „ERGO4ALL“



Wie sitzen Sie?

„Ergo4all“ hilft Ihnen, Ihre Körperhaltung am Arbeitsplatz zu überprüfen. Dazu filmen Sie sich kurz bei Ihrer Tätigkeit. Die App analysiert sofort, was Sie verbessern können, und gibt Ihnen leicht umsetzbare ergonomische Tipps. Ihre Daten bleiben sicher auf Ihrem Gerät. Jetzt in Ihrem Playstore.



← Hier gehts zur App.

KALENDER



**ab 14.
März**

GEHEIMNISVOLLE WELT DER IBERER. Das MAMUZ Museum Mistelbach zeigt die Entstehung der faszinierenden iberischen Zivilisation ab dem 1. Jahrtausend v. Chr. Mit interaktiven Stationen für Kinder. Mit Ihrer Service-Karte sparen Sie beim Eintritt.
Mehr: www.mamuz.at



**ab 28.
März**

START IN DEN FRÜHLING. DIE GARTEN TULLN fasziniert mit 70 Themengärten, der „Natur im Garten“ Erlebniswelt und dem 30 Meter hohen Baumwipfelweg. Entdecken Sie Pflanzenvielfalt zum ermäßigten Preis (Tages- und Saisonickets).
Mehr: www.diegartentulln.at



**ab 27.
März**

„DRACULA“ jagt sein Publikum durchs Stationentheater im Erlebniskeller Retz. Die Horrorkomödie nach Bram Stoker begeistert von 27. März bis 17. Mai mit dem Glanz und Glamour der „Goldenen Zwanziger Jahre“. Ermäßigter Eintritt für AK-Mitglieder.
Tickets: www.theater-retz.at



**ab 24.
August**

FÜR JUNGE KREATIVE. Im KinderKunstLabor können 7- bis 10-Jährige mit Künstler:innen in zwei Projekten experimentieren und gestalten: Kunst-Woche (24.–28. 8.) und Literatur-Woche (31. 8.–4. 9.). Begrenzte Teilnehmerzahl!
Infos: noe.arbeiterkammer.at/digiweek

E	T	T	A	L	P	L	L	A	H	C	S
K	S	A	A	L	B	U	M	A	R	R	D
B	E	Y	O	N	C	E	A	O	A	K	I
G	E	L	N	H	E	N	A	J	D	N	S
N	A	O	A	T	C	O	R	K	I	M	C
I	H	R	T	O	H	I	P	H	O	P	O
T	T	S	J	U	B	E	L	K	H	O	F
S	N	W	L	R	Z	A	S	E	I	R	I
A	T	I	S	N	O	T	N	I	T	M	E
C	E	F	M	E	A	E	R	D	Z	H	B
D	I	T	T	E	X	I	M	E	R	E	E
S	A	B	B	A	A	N	N	A	H	I	R

GEWINN. Wandern mit Pop im Ohr und Pepp am Rücken. Wir verlosen einen Rucksack vom Sportfachhandel Sports & More Manfred Stadler GmbH! *Infos: sportsandmore.at*

Die Lösung u. Ihre Mitgliedsnr. senden Sie bis 03.04.2026 an treffpunkt AK Niederösterreich, KW „POP-Mix“, AK-Platz 1, 3100 St. Pölten oder an karte@aknoe.at. Die Gewinnverständigung erfolgt schriftlich, der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Teilnahmebedingungen: noe.arbeiterkammer.at/teilnahmebedingungen

Pop-Mix

Ob mit oder ohne Musikhören beim Rätseln: Finden Sie alle gesuchten Begriffe und Berühmtheiten?

In diesem Mix sind 20 verschiedene Antworten versteckt – sie sind waagrecht, senkrecht und diagonal, von vorn nach hinten und von hinten nach vorn zu lesen (Ä = AE, Ö = OE). Keines der Wörter hat weniger als vier Buchstaben.

Die Buchstaben, die zu keinem der gesuchten Wörter gehören, ergeben drei Begriffe aus der Musikwelt.



Was verdienen die Kollegen?

Warum es wichtig ist, das zu wissen.



SOPHIE HANSAL
Dachverband
Frauen- und
Mädchenberatung

Jährlich begleiten Frauen- und Mädchenberatungsstellen in Österreich mehr als 120.000 Frauen und Mädchen. Die Lohnlücke ist für sie kein abstraktes Phänomen: Sie bedeutet weniger Geld im Alltag, keine Rücklagen für Notfälle und fehlende Sicherheit für die Zukunft. Jeder vorenthaltene Euro schränkt die Unabhängigkeit ein. Finanzielle Abhängigkeit macht Frauen verwundbar.

Viele wissen gar nicht, was ihre Kolleg:innen verdienen. In Beratungen fallen immer wieder Sätze wie: „Ich traue mich nicht nachzufragen“ oder „Ich will nicht negativ auffallen“. Transparenz schafft Klarheit. Sie macht Ungleichheit sichtbar – und nur was sichtbar ist, können wir ändern. Wir setzen uns für Lohntransparenz ein, weil wir ein selbstbestimmtes Leben für alle Frauen und Mädchen fordern.



DIDEM STREBINGER
ÖGB NÖ-Landes-
frauenvorsitzende

Stillschweigen über Gehälter fördert Ungleichbehandlung. Wenn eine Frau weiß, was ihre Kollegen im Schnitt verdienen, kann sie einschätzen, wo sie steht. Und sie kann überlegen: Wie komme ich dorthin, dass ich fair entlohnt werde. Momentan verdienen Frauen um 18,3 Prozent weniger als Männer, rund zwei Drittel sind nicht durch Branche, Beruf oder Arbeitszeit erklärbar, sondern deuten auf strukturelle Diskriminierung und mangelnde Lohntransparenz* hin. Als 2011 Firmen erstmals Einkommensberichte liefern und das Mindestgehalt in Stellenausschreibungen angeben mussten, wurde sichtbar, dass Frauen oft unterbezahlt waren. Lohntransparenz wird dazu beitragen, Diskriminierungen bei der Festsetzung des Entgelts zu beseitigen.

*Lohntransparenz: Firmen legen offen, wie viel sie Frauen und Männern für gleichwertige Arbeit zahlen.

CARTOON von Leopold Maurer



Fotos: © Bettina Frenzel; Erwin Schuh

STEUERAUSGLEICH – Geld zurückholen!

5 gute Gründe für die Arbeitnehmerveranlagung:

- » **Kind(er)?** Dann sichern Sie sich den Familienbonus Plus – bis zu 2.000 € pro Kind & Jahr!
- » **2025 weniger als 1.500 € brutto/Monat verdient?** Da fließen bis zu 1.398 € (mit Pendlerpauschale) retour.
- » **Homeoffice?** Dafür gibt's eine Pauschale, sofern der Dienstgeber die Homeoffice-Tage dem Finanzamt meldet.
- » **Laptop, Drucker oder Weiterbildung finanziert?** Der Staat zahlt mit.
- » **Hohe Kosten für Krankheit und Pflege oder Unwetterschäden?** Lassen sich abschreiben.



Für steuerliche Auskünfte wählen Sie die Steuerhotline: T 05 7171-28000

noe.arbeiterkammer.at

NOCH EINE FRAGE

Wie steige ich bei FinanzOnline ein?

Entweder mit der ID Austria oder der Zwei-Faktor-Authentifizierung (2FA). Dazu brauchen Sie eine App am Handy, etwa „Google Authenticator“ für Android und „Apple Passwörter“ beim iPhone. Sie steigen mit Ihren Zugangsdaten auf FinanzOnline ein und müssen dort dann einen QR-Code scannen, um Ihr Handy zu registrieren. Bei jedem Einstieg erhalten Sie über die App einen Code zum Eintippen.



← Hier finden Sie eine genaue Anleitung.



201900021

PRINTED IN
AUSTRIA

Bildnachweise: Kernölanscheiden - © Moni Feiler | Benedikt Mittmannsgruber - © Alicia Sophie Küblj | Molden und Seiler Film - © Johann Reichruster - © Daniela Mathejak | Michael Hatzius - © Christine Fiedler und Paul Jackel | Robert Steiner & Rolf Rüdiger - © ORF Radio Wien | Axel J. Kraler + Reiter live © Christoph Marner | Gregor Sebaste | Peter Schönbauer
 [Jan Frankl] David Scheid - © Antonia Mayer | Wolfgang Moser & Tricky Nicky - © Floris Mattheus - teilmagale.at | Geyer Seidl - © Franz Herder | Peter Fitzmaier & Armin Wolf - © Clemens Fartner RM4 | Dr. Bohl - © MutterBohl | Roland Düringer - © Tommont Lachaux | Axiel Zwingenberg - © www.dobiasart.at | Manuel Rubey & Simoni | Johannes Schwarz - © Ingo Pertram | Die Donauinsatzen - © Wolfgang Hart/Erika Friedl/Asagan | Bernhard Murg & Stefano Bernardin - © f6-theopenfactory | Lastkrafttheater - © Nikolaus Simlicke | Gabriel Castejada - © Franz Peschmer | Petuschnig Hons - © S. Klamperfer | Südsseeber - © Leo Bauer | Walter Kammerhofer - © attack
 StinkBleib - Der Kultfilm auf der Bühne... © Fritz Seitz/Johann Gröger | Ulfke Raabe